

## **Gott und Google**

Der Internet-Riese Google hat vor dem Bundesgerichtshof eine Niederlage einstecken müssen. Stein des Anstoßes war die sogenannte *Autocomplete*-Funktion der Suchmaschine. Gibt man bei Google einen bestimmten Begriff ein, werden dem Nutzer automatisch Vorschläge unterbreitet, wonach auch andere Nutzer häufig suchen. Tippt man beispielsweise „Lüchow“ ein, erscheinen im Auswahlfenster die Begriffe „Dannenberg“, „Kino“, „Schwimmbad“ und „Wendland“. Das erleichtert dem Nutzer die Arbeit, er muss nicht so viele Buchstaben eingeben.

In dem Fall, über den jetzt entschieden wurde, hatte jedoch ein Unternehmer geklagt, weil bei der Eingabe seines Namens die Begriffe „Scientology“ und „Betrug“ automatisch ergänzt wurden. Verständlich, dass er darüber erbost war.

Ich fürchte nur, solch eine Praxis des automatischen Vervollständigens ist noch sehr viel weiter verbreitet – und findet vor allem in unseren Köpfen statt. Wie schnell passiert es, dass wir andere vorschnell in Schubladen stecken. Da haben wir vor zehn Jahren mal eine schlechte Erfahrung mit einem Menschen gemacht und gehen wie selbstverständlich davon aus, dass der andere immer noch eine schwierige Person ist. Ohne in Betracht zu ziehen, dass er sich vielleicht geändert haben könnte.

Oder wir urteilen über Menschen, weil wir ihre Eltern oder Geschwister kennen und denken: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“.

Manch einem trauen wir darum gar nichts zu, obwohl er eine Chance verdient hätte.

Eigentlich ungerecht.

Wenn Sie morgen einen Gottesdienst besuchen, wird Ihnen in der Predigt vielleicht ein Abschnitt aus der Apostelgeschichte begegnen, an dessen Ende das Wort steht: „Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.“

Dahinter steht die gute Nachricht: Gott arbeitet ohne *Autocomplete*-Funktion. Weder macht er uns Dinge der Vergangenheit zum Vorwurf, noch werden wir nach dem beurteilt, was andere über uns sagen. Sicher weiß er mehr über uns, als Google je vorschlagen könnte. Aber Gott sucht und findet uns mit Augen der Liebe. Ohne falsche Ergebnisse.

Pastor Bernd Paul, Küsten